





2026 2027

Vorwort



Die gesellschaftliche Entwicklung, höhere Beschäftigungsquote beider Geschlechter und geänderte Familienstrukturen, führt zur erhöhten Nachfrage an Betreuungsdienstleistungen für Kinder.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt die Marktgemeinde Hard daher ein umfassendes Angebot von der Kleinkindbetreuung bis zum Kindergarten zu Verfügung.

Die Angebote werden dabei kontinuierlich bedarfsorientiert weiterentwickelt. Beides, Quantität und Qualität wollen wir weiter pflegen und steigern.

Dazu gehören die Kapazitäten an Plätzen, die Öffnungszeiten und Öffnungstage, unterjährig und in Ferienzeiten, abgestimmt auf Bedarf und Inanspruchnahme. Dies muss mit den beruflichen Realitäten der Eltern zusammenpassen.

Ein Schlüssel für die spürbare Qualität und, ganz entscheidend, das Wohlbefinden der Kinder und damit auch der Eltern ist das Personal. Ich bedanke mich daher bei allen MitarbeiterInnen, die diese schöne und wichtige Tätigkeit als Beruf ausüben und bei allen Teams und Leitungen für das große tägliche Engagement, beste Betreuungsqualität für unsere Kinder aufrecht zu erhalten.

Dr. Martin H. Staudinger
Bürgermeister der Marktgemeinde Hard

Vorwort

„Kinder sind das kostbarste Gut unserer Gesellschaft. Die Art und Weise, wie wir sie betreuen und erziehen, wird die Richtung unserer Zukunft bestimmen.“ (Michelle Obama)



Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten sind Orte, die für viele Menschen mit wertvollen Erinnerungen, liebevoller Betreuung und essenzieller frühkindlicher Bildung verbunden sind. Es sind Orte, an denen Kinder ihre ersten Schritte in die Welt des Lernens und der sozialen Interaktion machen. Orte des Entdeckens und des Forschens. Hier werden die Grundlagen gelegt, die Kinder auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten.

Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sind diejenigen, die den Kindern liebevoll zur Seite stehen, sie anleiten und unterstützen. Ihre professionelle Arbeit und ihr Engagement sind von großer Bedeutung für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder.

Kinder sind unsere Zukunft und daher ist es mir als Leiterin der Abteilung Bildung ein Anliegen, die großartige Qualität in unseren Einrichtungen immer weiterzuentwickeln und die Mitarbeiter zu fördern, um neue Ziele zu erreichen. Gemeinsam können wir eine positive und nachhaltige Wirkung auf das Leben unserer Kinder haben. Jeder einzelne von uns trägt eine wichtige Rolle in der Gestaltung ihrer frühkindlichen Erfahrungen.

Ich bin stolz, die Leitung von so großartigen Teams zu sein und dass pädagogische Fachkräfte unsere Einrichtungen zu Orten machen, an denen Kinder mit Freude und Neugierde lernen und gedeihen können.

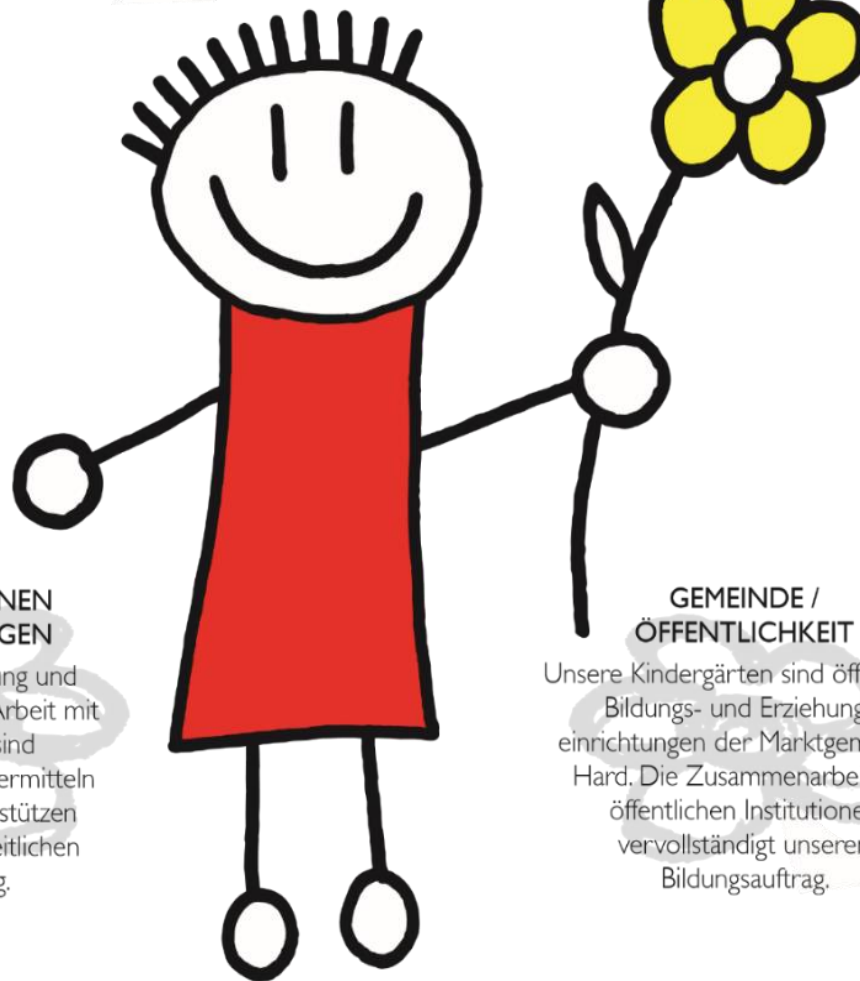
Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unserer Konzeption.

Caroline Dornbach

Caroline Dornbach
Leitung Abteilung Bildung
Schule, Kindergarten und Kleinkindbetreuung

DAS KIND IM MITTELPUNKT UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Wir holen jedes Kind dort ab,
wo es in seiner Entwicklung steht.
Bei uns bekommt es Zeit, sich und seine
Fähigkeiten individuell zu entfalten.



PÄDAGOGINNEN und PÄDAGOGEN

Durch Beobachtung und
Reflexion unserer Arbeit mit
den Kindern sind
wir Wegbegleiter; vermitteln
Werte und unterstützen
sie in ihrer ganzheitlichen
Entwicklung.

GEMEINDE / ÖFFENTLICHKEIT

Unsere Kindergärten sind öffentliche
Bildungs- und Erziehungs-
einrichtungen der Marktgemeinde
Hard. Die Zusammenarbeit mit
öffentlichen Institutionen
vervollständigt unseren
Bildungsauftrag.

ELTERN

Wir stehen in enger Kooperation
mit den Eltern. Zum Wohle
des Kindes ist der gegenseitige Austausch
ein wertvoller Bestandteil unserer Arbeit.

Leitbild der Harder Kindergärten

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Konzeption soll Eindrücke in den alltäglichen Ablauf unseres Kindergartens geben, unsere pädagogische Arbeit transparent machen und unsere Werte und Vorstellungen widerspiegeln.

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort an dem sie außerhalb der Familie Sicherheit und Struktur erleben. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind. Unsere Aufgabe ist es, dem Kind Raum und Zeit zu schenken, um nach individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend lernen zu können.

Diese Arbeit soll ausserdem Wissenswertes und Informatives über unseren Ort des Begegnens und des Wachsens vermitteln.

Viel Spaß beim Schmökern wünscht das Naturhausteam

RITZEN, SCHNITZEN, AUF DER WURZEL SITZEN,
ERDE AN DEN HÄNDEN UND IM HAAR.
1-2-3 MATSCHEREI - JA, DAS IST FÜR UNSERE
NATURHAUSKINDER WUNDERBAR!

Quelle: Ausschnitt aus dem Liedtext von Susanne Lotz

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Informationen.....	8
1.1 Träger	8
1.2 Adresse und Kontaktdaten	8
1.3 Öffnungszeiten	8
1.4 Modulanmeldung	9
1.5 Ferien.....	9
1.6. Finanzielles/Kindergartentarife.....	10
1.7 Kindergartenpflicht und Aufsichtspflicht	11
1.8 Aufnahmemodalitäten	11
2 Kindergarten Hölzele – Naturhaus.....	12
2.1 Lageplan	12
2.2 Räumlichkeiten und Ausstattung	12
2.3 Das Team – Naturhausgruppe	15
3 Pädagogische Arbeit.....	15
3.1 Gesetzliche Grundlage der päd. Arbeit KBBG	15

3.2 Pädagogische Grundlagendokumente	15
3.3 Unser Bild vom Kind	16
3.4 Kinderrechte und Kinderschutz	16
3.5 Rolle der pädagogischen Begleitung	17
3.6 Tagesablauf im Naturhaus.....	18
3.6. Draußenwoche/Hauswoche = Teiloffenes Konzept	19
3.7 Pädagogischer Schwerpunkt – Natur	20
3.8 Erziehung- und Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche.....	20
3.8.1 Emotionen und soziale Beziehungen	21
3.8.2 Ethik und Gesellschaft	21
3.8.3 Sprache und Kommunikation	21
3.8.4 Bewegung und Gesundheit/Ernährung.....	21
3.8.5 Ästhetik und Gestaltung	22
3.8.6 Natur und Technik	22
3.9 Bedeutung des Spiels	23
3.10 Partizipation und Selbstbestimmung	23
3.11 Entwicklungsportfolio „Schatzolino“	23
3.12 Schulvorbereitung	24
3.13 BESK und BESK-DaZ Kompakt.....	24
3.14 KiDiT – Kinder Diagnose Tool.....	24
3.15 Fachberatung Inklusion	24
3.15.1 Inklusion im Kindergarten Hölzele	25
3.16 Teamsitzungen/ Qualitätssicherung.....	25
3.17 Kinderschutz	26
4 Übergänge	26
4.1 Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten	26
4.2 Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten	27
4.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule.....	27
5 Zusammenarbeit mit Eltern	27
5.1 Aufnahmegespräch	27
5.2 Eingewöhnungsgespräch.....	27
5.3 Entwicklungsgespräch	27
5.4 Tür- und Angelgespräch	27
5.5 Elternabend	28
5.6 Feste und Feiern	28
6. Öffentlichkeitsarbeit.....	28
7. Kooperation und Vernetzung	28

1 Allgemeine Informationen

1.1 Träger

Der Träger und Erhalter des Kindergartens Hölzele ist die Marktgemeinde Hard.

Marktgemeinde Hard	Abteilung Bildung
Marktstraße 18	Ansprechperson
6971 Hard	Caroline Dornbach
T 05574/697-0	T 05574/697-282 M bildung@hard.at

1.2 Adresse und Kontaktdaten

Unser Kindergarten befindet sich	unser Waldplatz
Hölzelestraße 47, 6971 Hard	beim Wasserturm
Telefon 0699 13 697 436	Ahornweg 1, 6971 Hard
Mail kg.hoelzele@hard.at	Telefon 0699 13 697 437

1.3 Öffnungszeiten

Morgenmodul	7:00 bis 7:30 Uhr
Grundmodul	7:30 bis 12:30 Uhr
Mittagsmodul kurz mit Mittagessen	12:30 bis 14:00 Uhr
Mittagsmodul lang mit Mittagessen	12:30 bis 15:00 Uhr
Nachmittagsmodul	14:00 bis 17:00 Uhr oder
Dienstag/Donnerstag Nachmittag	14:00 bis 17:00 Uhr mit Mittagspause zuhause
Abendmodul	17:00 bis 18:00 Uhr

Dieses auf die Eltern abgestimmte Modulangebot bietet flexible und durchgehende Betreuungszeiten.

1.4 Modulanmeldung



Moduländerung für Harder Kindergärten 2024/25



Bitte in BLOCKSCHRIFT ausfüllen! Zutreffendes ankreuzen.

Ich melde _____ geb. am _____
(Nach- und Vorname des Kindes)

Im Kindergarten _____ wie folgt ab _____ an:
(Monat)

Öffnungszeiten in allen Kindergärten Montag – Freitag

GRUNDMODUL	07:30 bis 12:30 Uhr	25 Wochenstunden
-------------------	---------------------	------------------

Mögliche weitere Module:

FRÜHMODUL	07:00 bis 07:30 Uhr (pro Wochentag 0,5 Std.)	___ Wochenstunde(n)
	☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr	

MITTAG KURZ (Essen €4,30/Tag)	12:30 bis 14:00 Uhr (pro Wochentag 1,5 Std.)	___ Wochenstunde(n)
	☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr	

> ODER

MITTAG LANG (Essen €4,30/Tag)	12:30 bis 15:00 Uhr (pro Wochentag 2,5 Std.)	___ Wochenstunde(n)
	☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr	

> ODER

NACHMITTAG	14:00 bis 17:00 Uhr (pro Wochentag 3 Std.)	___ Wochenstunde(n)
	☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr	

ABEND	17:00 bis 18:00 Uhr (pro Wochentag 1 Std.)	___ Wochenstunde(n)
	☐ Mo ☐ Di ☐ Mi ☐ Do ☐ Fr	

Gesamtstunden _____ Wochenstunde(n)

1.5 Ferien

Das Kindergartenjahr beginnt in der zweiten Septemberwoche und endet in der ersten Juliwoche des Folgejahres. Die Ferienzeiten sind dem Volksschulbetrieb angepasst. Im September wird vom Kindergarten ein genauer Ferienplan an jedes Kind ausgeteilt bzw. per E-Mail versendet. Darin sind die genauen Daten zu den Ferien enthalten.

Die Ferienbetreuung, die gesondert angemeldet werden kann, findet jeweils eine Woche in den Semesterferien und Osterferien, sowie in den Sommerferien statt. Alle angemeldeten Kinder treffen sich während dieser Zeit gesammelt in einer bzw. zwei Harder Einrichtungen. Anmeldeformulare dafür werden immer frühzeitig vom Kindergartenpersonal direkt im Kindergarten ausgeteilt.

1.6. Finanzielles/Kindergartentarife

Soziale Ermäßigungen werden nach den erstellten Förderrichtlinien vom Sozialamt errechnet. Anträge zur Ermäßigung werden im Gemeindeamt (Sozialamt, Herr Matthias Österle, Telefon: +43 5574/697238, Email: matthias.oesterle@hard.at) nach der Anmeldung im Kindergarten entgegengenommen.



Tarife für den Kindergarten in Euro pro Monat ab 01.09.2026

Wöchentliche Betreuungsstunden	Tarifgruppe 3 und 4 zwischen 2.9.2021 und 1.9.2023 geboren	Tarifgruppe 5 zwischen 2.9.2020 und 1.9.2021 geboren
bis 25	50	0
26	53	6
27	57	9
28	61	13
29	65	17
30	69	21
31	73	25
32	76	29
33	80	32
34	84	36
35	87	40
36	91	44
37	95	48
38	99	52
39	103	55
40	107	59
41	110	63
42	114	66
43	118	70
44	122	74
45	126	78
46	130	82
47	133	86
48	137	90
49	141	93
50	144	97
51	148	101
52	153	105
53	157	109
54	160	113
55	164	116

Preis pro Mittagessen 5,30 Euro

1.7 Kindergartenpflicht und Aufsichtspflicht

Kinder, welche am 1. September vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, sind verpflichtet, im **Ausmaß von 20 Stunden am Vormittag** den Kindergarten zu besuchen (gesetzliche Grundlage: Besuchspflicht § 26 Kinder-Bildungs- und Betreuungsgesetz).

Auf Anfrage der Eltern (Erziehungsberechtigten) können Kinder von der Besuchspflicht ausgenommen werden (z.B. medizinische Gründe, vorzeitiger Schulbesuch, sonstige Kinderbetreuungseinrichtung etc.). Dieser Antrag ist über die Homepage des Landes Vorarlberg zu erstellen. Selbiges gilt auch für Kinder, die zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt sind und bei denen ein **Sprachförderbedarf** festgestellt wurde.

Bei gerechtfertigtem Fernbleiben, wie zum Beispiel bei Erkrankung des Kindes, Urlaub im Ausmaß von maximal fünf Wochen während der Kindergartenzeit, sowie bei außergewöhnlichen Ereignissen, dürfen die Kinder von der Besuchspflicht befreit werden. Sobald das Kind bei der Ankunft im Kindergarten einer Mitarbeiterin übergeben wird, übernimmt diese die Verantwortung und die Aufsichtspflicht. Wenn das Kind beim Abholen den Eltern übergeben wird, obliegt die Aufsichtspflicht wieder bei den Eltern. Daher ist uns ein klarer „Willkommensgruß“ und ein klarer „Abschiedgruß“ wichtig.

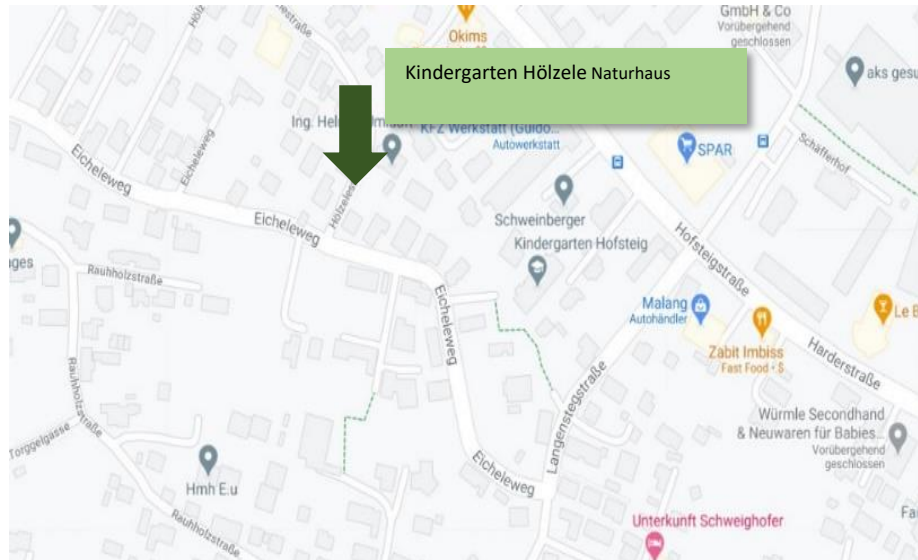
1.8 Aufnahmemodalitäten

Die **Kindergarteneinschreibung** wird per Post an alle Eltern versendet, deren 3- und 4-jährige Kinder noch keinen Kindergarten der Gemeinde Hard besuchen. Die **Kindergartenanmeldung** erfolgt **online**. Noch vor dem Sommer findet ein **erstes Elterngespräch** zum Kennenlernen und Austausch wichtiger Informationen statt.

Weiters gibt es für die angemeldeten Kinder eine Einladung zum **Schnuppernachmittag** in der Kindergartengruppe. Die Kinder werden dabei von ihren Eltern begleitet. Für wichtige Fragen sind die Mitarbeiterinnen noch bis etwa Mitte Juli erreichbar. In den Sommerferien erhalten die Kinder per Post die **Einladung zum ersten Kindertag**. Der genaue Ablauf und Termin werden jedoch schon davor beim Aufnahmegespräch besprochen. Im September beginnt dann der respektvolle und einfühlsame **Eingewöhnungsprozess** für die neuen Kinder.

2 Kindergarten Hölzele – Naturhaus

2.1 Lageplan



2.2 Räumlichkeiten und Ausstattung

Unser Kindergarten ist in einem einstöckigen Haus untergebracht. Wir verfügen über zwei größere Gruppenräume. Als Bewegungs- und Entdeckungsraum nutzen wir hauptsächlich unseren Garten.



Dort finden die Kinder ein vielseitiges Angebot an Geräten und Spielmöglichkeiten (Sandkasten, Fußballwiese, Klettergerüst, Spielhaus...)

Es gibt außerdem einen überdachten Bereich, wo auch bei Regenwetter Aktivitäten wie Malen, Bilderbücher, Tischspiele oder individuelle Förderung durchgeführt werden können.



Gruppenräume



Waldplatz

Der Waldplatz ist fußläufig mit den Kindern in ca. 30 Minuten vom Naturhaus zu erreichen. Unser Wald liegt beim Wasserturm und ist für die Naturhauskinder Raum zum Spielen, Forschen und Lernen. Es gibt mehrere Sitzplätze an denen sich die Kinder für den Begrüßungskreis, die geleitete Aktivität oder die Jause treffen. Dies unterscheidet sich je nach Wetterlage.

Folgende Plätze stehen zu Verfügung:

- Waldsofa für warme Tage
- Überdachtes Waldsofa für Regentage (mit Tarp)
- Jurte für Regentage oder ruhige Aktivitäten



2.3 Das Team – Naturhausgruppe

Sonnen und Blumen = Sonnenblumen



Vorne von Links nach Rechts: Brigitte Harder (Kindergartenassistentz), Sabine Madlener (Kindergartenassistentz), Barbara De Costa (Kindergartenleitung, Elementarpädagogin, Gruppenleitung Blumen), Dragica Milic (Kindergartenassistentz), hinten: (Nicole Paqué (pädagogische Fachkraft KKB), Ayla Polat (Kindergartenassistentz), Denise Klammer (Kindergartenassistentz), Sonja Helfer (Elementarpädagogin, Gruppenleitung Sonnen)

3 Pädagogische Arbeit

3.1 Gesetzliche Grundlage der päd. Arbeit KBBG

Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung orientiert sich an den gesetzlichen Bestimmungen des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (KBBG). Dieses Gesetz stellt die grundlegende Basis für Bildung, Betreuung und Erziehung im elementarpädagogischen Bereich dar. Ziel des KBBG ist es, die bestmögliche Entwicklung und Förderung aller Kinder zu gewährleisten. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der daraus abgeleiteten Qualitätsstandards wird regelmäßig überprüft, evaluiert und weiterentwickelt, um eine zeitgemäße, professionelle und qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit sicherzustellen.

3.2 Pädagogische Grundlagendokumente

Die Bildungs- und Betreuungsarbeit in den Kindergartengruppen orientiert sich an den folgenden pädagogischen Grundlagendokumenten:

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan

Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

3.3 Unser Bild vom Kind

DAS KIND IST EINZIGARTIG

Ein Kind bringt individuelle Kompetenzen und Bedürfnisse mit. Es hat ganz eigene Talente und Stärken, aber auch viele Fragen, auf die es Antwort sucht.

DAS KIND IST NEUGIERIG

Mit ihrer Neugier eignen sich Kinder Wissen über sich und die Welt an. Das Kind entscheidet selbst über sein Lerntempo. Mit allen Sinnen entdeckt es seine Umgebung, sucht Antworten auf seine Fragen und entwickelt sich so weiter.

DAS KIND IST SOZIAL

Kinder brauchen Anerkennung und Wertschätzung um sich der Welt öffnen zu können. Es braucht vertrauensvolle, verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern. So kann es seine eigene Persönlichkeit weiterentwickeln.

DAS KIND IST KREATIV

Kinder gehen mutig auf Neues zu, handeln spontan und haben viele Ideen. Sie können staunen und lassen sich begeistern. Sie wollen weiterentwickeln und Herausforderungen auf ihre individuelle Art und Weise meistern.

3.4 Kinderrechte und Kinderschutz

Die Kinderrechte sind Grundprinzipien, die Rechte und das Wohlbefinden von Kindern schützen (in der UN-Kinderrechtskonvention verankert). Sie haben das Recht auf bestmögliche Bildung, die ihre Begabungen, Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit voll zur Entfaltung bringen. Sie haben ein Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen sie betreffenden Entscheidungen.

Die Kinderrechte sind von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass Kinder in einer sicheren, gesunden und förderlichen Umgebung aufwachsen.



Mehr Infos unter: <https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/kinderrechte/>

In elementarpädagogischen Einrichtungen sind Kinderschutzmaßnahmen unerlässlich. Nur so kann sichergestellt werden, dass jedes Kind in einer sicheren, unterstützenden und förderlichen Umgebung aufwachsen kann. Kinderschutzmaßnahmen zielen darauf ab, Kinder vor Vernachlässigung, Missbrauch, Ausbeutung und anderen Formen von Gefährdung zu schützen. Wichtige Präventionsmaßnahmen, die zur Sicherheit der Kinder beitragen, haben wir in unserem Kinderschutzkonzept festgehalten.

Weitere Informationen darüber:

Kinderschutzkonzept KG Hölzele auf der Homepage der Gemeinde Hard.

3.5 Rolle der pädagogischen Begleitung

Was sind wir?

Geduldige pädagogische Begleiter*innen, Wegweiser*innen und Beobachter*innen

Lernende und lehrende Vorbilder

Liebevolle und einfühlsame Zuhörer*innen und Tröster*innen

Verlässliche Ansprechpartner*innen für Eltern und Kinder

Offene und humorvolle Spielpartner*innen

Koordinator*innen der Ideen, Wünsche und Bedürfnisse

Pädagogisches Fachpersonal

Respektvolle, ehrliche und echte Persönlichkeiten

Was machen wir?

Wir bauen eine verlässliche und liebevolle Beziehung zum Kind auf

Wir begegnen Kindern auf Augenhöhe und mit Respekt

Wir schaffen eine Atmosphäre der Sicherheit, des Vertrauens und der Akzeptanz

Wir gestalten eine ansprechende Lernumgebung für alle Entwicklungsstufen

Wir sehen alle Kinder gleichwertig und akzeptieren sie in ihrer Einzigartigkeit

Wir reflektieren unser Verhalten und Tun regelmäßig

Wir gehen auf die aktuellen Bedürfnisse und Themen der Kinder ein

Was sind unsere Aufgaben?

Aufsichtspflicht

Bildungsangebote und Aktivitäten im Kindergarten planen, durchführen und reflektieren

Elterngespräche und Elternabende vorbereiten und durchführen

Beobachtung und Dokumentation

Individuelle Förderung der Kinder

Teamsitzungen und interner Austausch

Eigene Fort- und Weiterbildung

Es ist nicht unser Ziel, die Kinder nur zu beschäftigen. Sie sollen zu selbständigem Lernen und Forschen motiviert werden.

Die Bildung, Förderung und Begleitung der Kinder basiert auf dem Vorarlberger Kindergarten gesetz und dem Bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan. (siehe 3.6)

3.6 Tagesablauf im Naturhaus

Ab **07:00** Ankommen im Kindergarten (Morgenmodul)

07:30 – 08:30 Freispiel in Haus oder Garten (Morgen- und Vormittagsmodul)

08:30 – 08:40 Aufräumen und Morgenkreise

Mit der Aufräummusik / Lied wird den Kindern signalisiert, dass nun zusammengeräumt und sich anschließend im Kreis getroffen wird. Im Morgenkreis wird den Kindern täglich vorgestellt, wie der Tagesablauf weitergeht und welche Aktivitäten, Projekte oder Ereignisse anstehen. Ebenso werden hier gelernte Dinge, wie Lieder, Fingerspiele etc. wiederholt. Wir reflektieren mit den Kindern gemeinsame Erlebnisse und bereiten die Kinder auf kommende Ereignisse vor. Jeweils am Freitag kommt die Gruppe der Schülerkinder separat in einem Morgenkreis zusammen, da hier für die Schulvorbereitung wichtige Fertigkeiten gezielter geübt und beobachtet werden können.

08:40 – 10:00 Zweites Freispiel in Haus und Garten

10:00 – 10:30 Geleitete Aktivität

In dieser Bildungsarbeit erarbeiten wir mit den Kindern Themen in verschiedenen Formen (siehe Bildungsbereiche 3.7)

10:30 – 10:45 letzte Chance zum Jausnen

Wir informieren die Kinder, dass dies die letzte Chance zum Essen ist

Bis **12:30** Freispiel im Garten

Ab **11:30 - 12:30** Abholzeit

11:45 Vorbereitung für das Mittagessen

Zwei Kinder bereiten mit der Betreuerin den Tisch für das Essen vorbereiten

12:00 – 12:45 Mittagessen**12:45 – 13:15** Ruhezeit

Die Kinder genießen eine ruhige Zeit – ca. 20 Min. mit einem Hörspiel oder einem Bilderbuch

13:15 – 14:00 Freispiel in Haus oder Garten

Ab **13:00 – 14:00** Abholzeit

Täglich bei Bedarf: Nachmittagsmodul

ab **16:30 - 17:00** Abholzeit

3.6. Draußenwoche/Hauswoche = Teiloffenes Konzept



KINDERGARTENGRUPPE SONNEN UND BLUMEN



Eine Gruppe beginnt morgens bereits zwischen 7:30 und 8:00 Uhr draussen zu spielen, sie befindet sich in der „Draussenwoche“. Die zweite Gruppe startet jeweils im Wechsel im Haus. In der „Draussenwoche“ spielen und forschen wir an unserem Waldplatz beim Wasserturm, wir machen vielfältige Ausflüge, besuchen Spielplätze oder wir Turnen in der Turnhalle der Turnerschaft Hard in der Sägewerkstraße. Unsere Eltern werden bestens durch einen klaren Terminkalender informiert.

In den Randzeiten und am „Offenen Freitag“ haben die Kinder die Möglichkeit sich ihre Spielpartner gruppenübergreifend auszuwählen. Am Freitag finden auch unsere Monatsgeburtstage gruppenübergreifend statt.

Auch mittags dürfen sich die Kinder gerne ihre Spielpartner aus beiden Gruppen suchen.

Kinder möchten die Welt entdecken, sie verstehen und sich mit unbekannten Dingen vertraut machen. In kürzester Zeit können dabei Spielsituationen entstehen, bei denen sich die Kinder aktiv mit sich und ihrer Umwelt beschäftigen. Das Spiel bietet ideale Voraussetzungen für die

Entwicklung in allen Bereichen und Stärkung der Kompetenzen. Wichtig ist, dass die Kinder dabei genug Zeit haben und ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen können.

Gleichzeitig haben die Kinder immer die Möglichkeit an unserem Jausentisch oder draußen im Garten je nach Bedarf ihre Jause zu genießen.

Während der täglichen geleiteten Aktivitäten in den Kleingruppen können wir gut auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Die Kinder dürfen, außer bei wenigen Ausnahmen im Jahr, frei entscheiden ob sie an einer geleiteten Aktivität teilnehmen oder im Freispiel bleiben möchten. Unsere geleiteten Aktivitäten passen wir den Bedürfnissen und Interessen der Kinder an und können so erreichen, dass jedes Kind sich von verschiedenen Interessensgebieten angesprochen fühlt.

3.7 Pädagogischer Schwerpunkt – Natur

Wir haben unseren pädagogischen Schwerpunkt auf die Themen Natur und Wald gesetzt. Die Naturhauskinder sind täglich an der frischen Luft. Wöchentlich finden mehrere geplante/r Ausflugstag/e mit abwechslungsreichem Ablauf statt. (bei niedrigem oder gefährlichem Wetter behalten wir uns vor, diese ausfallen zu lassen). Zusätzlich gibt es mehrmals im Jahr eine Wald- oder Naturwoche, in der wir den gesamten Kindergartenalltag ins Freie verlegen.

Im Freien kann in jedem Kind die Liebe und Begeisterung zur Natur geweckt werden. Somit können wir erreichen, dass die Kinder eine Wertschätzung und Werterhaltung zur Natur in sich tragen werden. Ein Mensch der von klein auf, hautnah einen Bezug zur Natur aufbauen kann, spürt schon früh, warum es lohnenswert ist, die Natur zu schützen. Die Natur, besonders die Umgebung eines Waldes, hat eine positive Wirkung auf die physische und psychische Entwicklung von Kindern, darum nutzen wir diese und viele weitere positive Einflüsse der Natur in unserem Kindergartenalltag.

Die Natur bietet viele Möglichkeiten für verschiedene Sinneserfahrungen. Wir hören die Vögel singen und die Blätter rauschen, wir spüren den Wind im Gesicht und fühlen den Regen auf unserer Haut. Wir riechen den nahe gelegenen Bauernhof und fühlen feuchte Erde oder Matsch. Wir entdecken Tierbauten und erleben die Weite eines kleinen Stücks Natur.

3.8 Erziehung- und Bildungsrahmenplan – Bildungsbereiche

Um die Qualität unserer Einrichtung sicherzustellen, orientieren wir uns an den fünf Grundlagendokumenten Vorarlbergs. Dazu zählt erstens der „bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan“. Genauso Grundlage für unsere Arbeit ist der „Bildungsplan zur sprachlichen Förderung“; der Folder „Werte leben, Werte bilden“; das Dokument „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“ und der „Leitfaden zu sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule“.

Bildungsprozesse betreffen immer mehrere Bildungsbereiche, dadurch ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Die Gliederung der Bereiche spiegelt sich in unserer pädagogischen Arbeit, wie folgt beschrieben, wieder.

3.8.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Beginn an soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. In der Gemeinschaft erlernen sie Verhaltensweisen und Umgangsformen wie zum Beispiel Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Konfliktbewältigung, Solidarität, einander zuhören, den Anderen ausreden lassen, Toleranz, Verantwortung etc. Unser Anliegen ist es, dass jedes Kind seinen Platz in der Gruppe findet. Denn nur dann ist es möglich, Beziehungen aufzubauen und Freundschaften zu schließen.

3.8.2 Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach rechtem und ungerechtem Handeln. Die Kinder sollen ein Gespür dafür entwickeln, achtsam mit unserer Natur und den darin wohnenden Menschen, Tieren und Pflanzen umzugehen. Auch Traditionen verschiedener Kulturen finden in unserer Arbeit mit den Kindern einen Platz.

3.8.3 Sprache und Kommunikation

Die sprachliche Entwicklung bildet die Grundlage dafür, Emotionen, Gedanken und Eindrücke in Worte zu fassen. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass wir Handlungen planen und Informationen verarbeiten können. In vielfältigen sprachlichen Interaktionen während des Kindergartenalltags wächst das Sprachverständnis und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder.

3.8.4 Bewegung und Gesundheit/Ernährung

In der Entwicklungspsychologie wird der enge Zusammenhang zwischen motorischer Bewegung und geistiger Entwicklung beschrieben.

Im Erlebnisraum Natur finden wir zahlreiche motorische Herausforderungen. So ist ein natürlicher Boden uneben von Wurzeln oder Löchern und es liegen Äste und Steine herum. Mal ist das Gelände abfallend, mal hart von Steinen oder Kies und ein anderes Mal weich vom Gras oder von bedecktem Moos. All diese, für uns Erwachsenen bekannten, Dinge sind für die kindliche Motorik eine Herausforderung.

In unserem Kindergartenalltag können wir unterschiedlichste Bewegungserfahrungen und vielfältige Sinneseindrücke bieten. So sind wir regelmäßig in unserer Draußenwoche am Waldplatz, am Spielplatz oder an sonstigen Plätzen in unserer Umgebung unterwegs und auch im freien Spiel im Garten fördern wir die Bewegungsfreude der Kinder. Circa alle 14 Tage besuchen die Kinder die örtliche Turhalle um dort ein abwechslungsreiches Bewegungsprogramm zu erleben. Auf unseren Wegen zum Waldplatz, zu Spielplätzen oder zu verschiedenen Bushaltestellen lernen wir die nähere Umgebung kennen, können die Verkehrserziehung üben und so ist, besonders die Draußenwoche, von Bewegung geprägt.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder eine gesunde Jause von zu Hause mitbringen. Frisches Obst, Gemüse und vollwertiges Brot liefern wertvolle Energie, damit die Kinder gestärkt spielen und lernen können. Jedes Kind bringt täglich eine Trinkflasche mit frischem Wasser mit, sodass sowohl im Kindergarten als auch unterwegs ausreichend getrunken wird. Eine gesunde Jause und genügend Flüssigkeit fördert das Wohlbefinden, beugt zahlreichen Krankheiten vor und gibt Kraft für den Tag.

Die Kinder, welche zum Mittagessen angemeldet sind, nehmen gemeinsam mit den Fachkräften das Essen ein. Unser Essen bereitet die Kantine L nach modernen Ernährungsrichtlinien frisch zu. Am Mittagstisch achten wir auf eine entspannte, familiäre Atmosphäre. Die betreuenden Personen essen mit den Kindern mit und wirken hier als Vorbild im Rahmen der Tischkultur. Nach dem Essen gehen die Kinder gemeinsam zu einer Mittagsruhe. Jedes Kind bekommt einen Ruheplatz zugewiesen und wir hören gemeinsam eine Geschichte, lesen ein Buch oder genießen die Stille nach einem Vormittag voll Erlebnissen.

In unserem Hochbeet pflanzen wir mit den Kindern verschiedene Gemüsesorten und Salate an. Die Kinder können deren Wachstum vom Samen bis hin zum genießbaren Lebensmittel beobachten.

An unsere Kochtagen verarbeiten wir auch unsere selbst angebauten Lebensmittel und erleben einen sorgsamen Umgang mit diesen.

3.8.5 Ästhetik und Gestaltung

Kreativität beschränkt sich nicht nur auf Basteln, Zeichnen und Modellieren. Kreativität ist die Fähigkeit, originelle neue Lösungsmöglichkeiten und ungewöhnliche, aber sinnvolle Ideen zu produzieren. Kreativität ist der Motor für eine gesunde kognitive, soziale und motorische Entwicklung.

Die Pädagoginnen bewerten nicht das entstandene Produkt, sondern bemerken die Energie, die das Kind für seine Arbeit aufgewendet hat. Hier gilt: der Weg ist das Ziel und führt zu ständiger Übung und Erprobung neuer Techniken und neuen Verhaltens.

3.8.6 Natur und Technik

Wir setzen Impulse, damit die Kinder wertvolle Grundeinsichten in Naturvorgänge und Sachzusammenhänge erwerben können (z.B. durch das Experimentieren mit verschiedenen Materialien). Ein wertschätzender Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen ist uns ein wichtiges Anliegen.

3.9 Bedeutung des Spiels

Durch das aktive Tun im Spiel setzen sich die Kinder intensiv mit sich und ihrer Umwelt auseinander. Arbeitshaltungen wie Konzentration, Ausdauer, Selbständigkeit und auch das Bewältigen von Konflikten kann hier erlernt und trainiert werden. Gleichzeitig erleben die Kinder Freude und Spaß, werden selbstbewusster und üben ihren sprachlichen Ausdruck. Das Spiel bietet somit ideale Voraussetzungen für eine breitgefächerte Entwicklung.

3.10 Partizipation und Selbstbestimmung

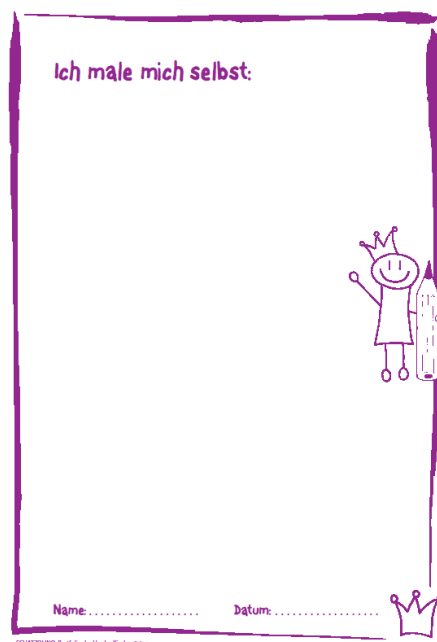
Partizipation bedeutet Beteiligung und Teilhabe an verschiedenen Prozessen. Damit ist im Kindergarten die Mitgestaltung des Bildungsgeschehens möglich.

Bei Kinderkonferenzen dürfen sie das Thema und auch den Zeitrahmen des nächsten Projektes mitentscheiden. Durch unser offenes Konzept können sie auch im Kindergartenalltag entscheiden, wo spiele ich (im Haus oder im Garten), mit wem und wie lange. Regelmäßig können die Kinder sich für Waldtage und Waldwochen, für Eislaufftage oder Spielplatzbesuche selbstbestimmt an- oder abmelden.

3.11 Entwicklungsportfolio „Schatzolino“

Jedes Kind hat seinen eigenen Weg der Entwicklung, sein eigenes Tempo und unterschiedliche Interessen. Um diese bildlich zu dokumentieren hat jedes Kind seine eigene Mappe. Hier werden Zeichnungen, Fotos aus dem Kindergartenalltag und Kommentare der Kinder gesammelt.

Diese Mappe soll ein „Schatz“ für die Kinder sein, daher auch der Name „Schatzolino“. Sie entscheiden selber, was sie alles darin sammeln wollen. Diesen „Schatz“ zeigen die Kinder mit stolz ihren Eltern, aber auch den anderen Kindern. Sie genießen es außerdem, beim Durchblättern ihrer Schatzolino-Mappe während des Kindergartenjahres auf vergangene Ereignisse zurückzublicken.



3.12 Schulvorbereitung

Der Kindergarten hat die Aufgabe, die Kinder spielerisch auf die Anforderungen der Schule und auf das Leben vorzubereiten: Arbeitshaltungen wie Ausdauer, Konzentration, Sorgfalt und Selbstständigkeit sowie Sprache, Motorik, Wahrnehmung und Gedächtnis werden gefördert. So erreicht das Kind die geistigen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten, die es für den Schuleintritt benötigt.

Was Kinder für die Schule brauchen, sind nicht nur das notwendige Handwerkszeug wie mathematische Grundkenntnisse oder sprachliche Kompetenzen, sondern vor allem eine gestärkte Persönlichkeit.

Viele dieser Kompetenzen und Gewissheiten erlernen die Kinder im Freispiel in Haus, Garten oder/und durch eine liebevolle pädagogische Begleitung. Aber auch während verschiedener Aktivitäten oder gemeinsamen Projekten achten wir gezielt darauf, mit den Kindern ihre Kompetenzen für einen erfolgreichen Schulstart zu festigen.

3.13 BESK und BESK-DaZ Kompakt

Im Herbst 2018 wurde der BESK und BESK-DaZ in allen Vorarlberger Kindergärten verpflichtend eingeführt. Flächendeckend wurden alle Kindergartenpädagoginnen mit diesem Beobachtungsinstrument vertraut gemacht und geschult.

Mit den Beobachtungsbögen zur Erfassung der Sprachkompetenz für Kinder mit Deutsch als Erstsprache (BESK Kompakt) bzw. Deutsch als Zweitsprache (BESK-DaZ Kompakt) werden die für die Sprachentwicklung der deutschen Sprache wichtigen Bereiche genau beobachtet (Syntax / Satzbau – Produktion, Wortschatz – Rezeption, Wortschatz – Produktion sowie Erzählen).

3.14 KiDiT – Kinder Diagnose Tool

Seit dem Kindergartenjahr 2024/25 tritt KiDiT an die Stelle des Vorarlberger Beobachtungsbogens, um die kindliche Entwicklung der Vier- und Fünfjährigen zu beobachten und begleiten. Durch dieses zeitgemäße Beobachtungsinstrument können die Kinder systematisch stärken- und ressourcenorientiert beobachtet werden. Die kindliche Entwicklung wird gezielt und ganzheitlich digital dokumentiert.

Wir arbeiten mit KiDiT um alle Kinder systematisch und kontinuierlich beobachten zu können; um die individuelle Entwicklung, die Stärken und die Interessen der Kinder zu beachten; um die Zusammenarbeit mit den Familien professionell zu gestalten und die pädagogische Arbeit besonders die individuelle Förderung fundiert planen zu können.



3.15 Fachberatung Inklusion

Die Fachberatung für Inklusion versteht sich als Anlaufstelle für pädagogische Mitarbeitende und Eltern in der Gemeinde Hard. Ihre Aufgabe lässt sich in drei Schwerpunkte fassen: **Beobachten, Beraten und Begleiten**. Dabei richten sie den Blick sowohl auf die individuelle Entwicklung des Kindes als auch auf seine sozialen Beziehungen und schaffen

gemeinsam Wege für eine bestmögliche Teilhabe in den elementarpädagogischen Einrichtungen.

In enger Zusammenarbeit mit Familien, Einrichtungen und interdisziplinären Partnern möchte die Fachberatung für Inklusion Kindern Chancen eröffnen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und Übergänge im Leben gestärkt zu meistern. Das Konzept gibt einen Einblick in ihre pädagogische Haltung, Aufgaben und Arbeitsweise – und soll zugleich Orientierung und Vertrauen schaffen. Es ist auf der Homepage zu finden.



Team Inklusion von links nach rechts:

Carmen Fink, Tamara Neuriesser, Lea Felder

3.15.1 Inklusion im Kindergarten Hölzele

Unsere Integrationsgruppe im Kindergarten Hölzele bietet allen Kindern die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Regelkindergartengruppe bestmöglich zu entfalten und voneinander zu profitieren. Dabei steht die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt. Der Kindergartenalltag gestaltet sich bewusst wie in jeder anderen Gruppe, wird jedoch durch eine geringe Gruppengröße besonders individuell begleitet.

Ein zentrales Anliegen ist es, Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Jedes Kind soll gleichberechtigt und akzeptiert am Betreuungsalltag teilhaben können – entsprechend seiner körperlichen, emotionalen, sozialen, ethischen, sprachlichen und kognitiven Entwicklung.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig und geprägt von intensivem Austausch. Zusätzlich arbeiten wir eng mit verschiedenen Institutionen zusammen. Eine mobile Inklusionspädagogin der Gemeinde Hard unterstützt uns Pädagog:innen mit gezielter, individueller Förderung im Alltag (Fachberatung Inklusion – siehe Punkt 3.15).

Darüber hinaus stehen wir – mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten – im Austausch mit Therapeut:innen, dem ambulanten Familiendienst (z. B. JUMI) sowie weiteren unterstützenden Einrichtungen (siehe Punkt 7).

Der Übergang in die nächste Bildungsinstitution wird gemeinsam mit den Eltern und einer sonderpädagogischen Beraterin sorgfältig vorbereitet und begleitet, um jedem Kind einen bestmöglichen Start in den nächsten Lebensabschnitt zu ermöglichen.

3.16 Teamsitzungen/ Qualitätssicherung

Immer wieder nutzen wir während unserer Teamsitzungen die Möglichkeit, unsere Arbeit durch unterschiedliche Instrumente zu sichern. Gemeinsam evaluieren wir unsere pädagogische Arbeit, hinterfragen diese und vereinbaren unterschiedliche Ziele zur Verbesserung und Optimierung unserer Arbeit. Dadurch können wir die besten Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Kinder schaffen. Folgende Themen können während einer Teamsitzung behandelt werden:

Organisatorische Informationen von der Leitung
 Besprechung wichtiger organisatorischer Anliegen
 Teambuilding
 Qualitätssicherung
 Klärung konkreter pädagogischer Fragen
 Allgemeiner pädagogischer Austausch
 Besprechung aktueller Themen
 Gruppen- und Kinderbezogene Entwicklungsziele/Fördermaßnahmen festlegen
 Planung und Vorbereitung von Aktivitäten und Angeboten
 Informationsaustausch über Beobachtungen der einzelnen Kinder und der Gruppe
 Gemeinsame Reflexion der pädagogischen Arbeit
 Gruppen- und Kinderbezogene Entwicklungsziele/Fördermaßnahmen besprechen

3.17 Kinderschutz

Gemeinsam mit dem gesamten Team erarbeiten wir ein Kinderschutzkonzept. Kinderschutz bedeutet genaues Hinsehen, eine gute Kommunikation innerhalb des Teams aber auch zu externen Beratungsstellen. Wichtig ist, dass wir dieses in der Praxis erproben, evaluieren und gegebenenfalls ergänzen. Zum Thema Kinderschutz verweisen wir an dieser Stelle auf das separate Kinderschutzkonzept auf der homepage der Marktgemeinde Hard.

4 Übergänge

4.1 Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten

Beim Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten beginnt für das Kind und seine Familie ein neuer Lebensabschnitt. Im Kindergarten gibt es viel Neues zu entdecken, neue Personen und Kinder kennen zu lernen. Genauso gewöhnen sich die Kinder an Regeln und Strukturen bzw. an den neuen Tagesablauf. Für viele Kinder ist dies auch die erste längere Trennung von Mama und/oder Papa. Jedes Kind reagiert dabei unterschiedlich. Manche brauchen die Begleitung ihrer vertrauten Bezugspersonen, um dies gut zu bewältigen, andere verabschieden sich und finden sich in der neuen Situation gleich zurecht.

Damit die Eingewöhnung gut gelingt, ist es wertvoll, wenn sich Mama und/oder Papa dafür Zeit nehmen. Kurze Abschiedsrituale helfen, den Trennungsschmerz zu bewältigen und auch verkürzte Zeiten erleichtern den Start. Sollte es dennoch viele Tränen geben, können sich die Eltern darauf verlassen, von uns informiert zu werden. Die Betreuerinnen begleiten euer Kind individuell und einfühlsam. Wir helfen beim Kontaktaufbau mit anderen Kindern und bauen dabei selbst Beziehung auf. Ein ständiger Austausch mit den Eltern über die Fortschritte und das Erlebte in dieser Zeit ist uns sehr wichtig.

4.2 Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten

Oftmals fällt den Kindern ein Übergang von der KKB in den KG leichter, als der direkte Übergang vom Elternhaus. Die Kinder sind bereits ähnliche Strukturen, einen anderen Tagesablauf und die Ablösung von den Bezugspersonen gewöhnt. Möglicherweise kennen sie bereits Kinder aus der KKB und starten gleich mit einem Freund.

4.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Der Schuleintritt ist für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt, auf den sich viele schon im Kindergarten freuen. Alltagsbezogen werden sie von uns darauf vorbereitet. Vor allem im Hinblick auf die Selbständigkeit (z.B. beim Anziehen) und bei der Selbstorganisation (Rucksack packen, Arbeitsmaterialien herrichten...).

Durch einen Elternabend, der bereits von den Schulen organisiert wird, erhalten die Eltern viele Informationen und Termine. Die Schuleinschreibung ist für Kinder und deren Eltern dann der erste Besuch in der Schule. Gegen Ende des Kindergartenjahres erhalten die Kinder eine Einladung ihrer zukünftigen MitschülerInnen bzw. von ihrer Lehrperson zu einem Schnupperbesuch.

5 Zusammenarbeit mit Eltern

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ermöglicht uns allen, das Kind in seiner Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen. Ein regelmäßiger Austausch und das Mitteilen von wichtigen Informationen zwischen Eltern und dem Kindergarten stärkt das Vertrauen und die gegenseitige Wertschätzung.

5.1 Aufnahmegespräch

Vor dem Kindergarteneintritt können sich Eltern und Pädagoginnen gegenseitig persönlich kennenlernen. Die Eltern werden zu diesem ersten Kennenlerngespräch schriftlich eingeladen. Es dient dem Informationsaustausch, dabei erhalten die Eltern eine Einladung für den Schnuppernachmittag ihres Kindes. An diesem Nachmittag lernen die Kinder die Außen- und Innenräume und die Betreuerinnen kennen. Die Eltern dürfen ihre Kinder an diesem Nachmittag begleiten.

5.2 Eingewöhnungsgespräch

Nach der Eingewöhnungsphase laden wir alle Eltern zu einem persönlichen Eingewöhnungsgespräch ein. In einem wertschätzenden Austausch werden die Beobachtungen und Erfahrungen der Eltern und der Mitarbeiter*innen während dieser Zeit besprochen.

5.3 Entwicklungsgespräch

Entwicklungsgespräche dienen dem Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Pädagoginnen. Dabei können sich die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes informieren. Genauso bieten wir Gespräche zum Thema Übergang in die Schule an.

5.4 Tür- und Angelgespräch

Der tägliche Kontakt in den Bring- und Abholsituationen bietet Raum, besondere Vorkommnisse kurz zu besprechen. Des Weiteren dient diese tägliche Begegnung dazu, Informationen weiterzugeben bzw. Absprachen zu treffen. Für vertrauliche Gespräche können jederzeit Termine vereinbart werden.

5.5 Elternabend

Kurz vor den Sommerferien findet der erste Elternabend für das kommende Kindergartenjahr statt. Hier steht das gegenseitige Kennenlernen, sowie das Vermitteln von Informationen im Vordergrund. Andere Abende können verschiedene Themen, wie die Vorstellung von Projekten, Informationen über unsere Schulen, Vorträge zu unterschiedlichen Themen... beinhalten.

5.6 Feste und Feiern

Feste und Feiern vermitteln Kindern, Eltern und Pädagoginnen wichtige Werte, wie zum Beispiel Gemeinschaft und Freundschaft. Die sinnlichen Erlebnisse bleiben in Erinnerung und verbinden. Wir bereiten uns gemeinsam mit den Kindern Wochen vorher auf die verschiedenen Feste des Jahreskreislaufs vor. Mit Musik, Tanz, Gedicht, Geschichten...feiern wir mit oder ohne Familien.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Berichte in der Gemeindezeitung

Homepage der Gemeinde Hard

7. Kooperation und Vernetzung

Marktgemeinde Hard als Erhalter/Träger des Kindergartens

Austausch und Besprechungen mit der Kindergartenkoordinatorin Caroline Dornbach, Link: bildung@hard.at

Regelmäßige Besprechungen mit dem Leitungsteam der Harder Kindergärten und Kleinkindbetreuungen

Kontakt mit verschiedenen Abteilungen der Marktgemeinde Hard

Fachbereich Elementarpädagogik – Abteilung Bildung und Gesellschaft

Fachliche Beratung

Information über gesetzliche Regelungen

Aufsicht der pädagogischen Arbeit, der Bildungsarbeit und den Rahmenbedingungen

Ansprechperson ist die Kindergarteninspektorin Jessica Ascherl-Petschacher

Aktionen und Projekte bereichern unsere pädagogische Arbeit (z.B. zum Thema Verkehrserziehung = Aktion Leuchtkäfer, Rad-Helm –Spielefest, Aktion Känguru; zum Thema Umwelt = „Rikki, Schlauberger vermeiden Abfall“ Link: <http://www.vorarlberg.at>)

Harder Kindergärten und Kleinkindbetreuungen

Fachlicher Austausch über die Arbeit mit den Kindern

Gemeinsame Projekte und Veranstaltungen planen und durchführen

Gemeinsame Fortbildungen

Regelmäßige Mitarbeitertreffen zu aktuellen Themen

Zusammenarbeit mit den Volksschulen

Informationsaustausch zwischen den Pädagoginnen und den Direktorinnen
Schulbriefe/Informationen werden vom Kindergarten an die Eltern weitergeleitet
Besuch der Direktorinnen und Lehrpersonen im Kindergarten
Schnuppertage in der Schule für angehende Schulkinder

Bildungsdirektion Vorarlberg:

FIDS (Fachbereich für Inklusion und Sonderpädagogik), JUMI
Fachberatung für Pädagoginnen und Eltern
Beratung und Begleitung bei Übergang von Kindergarten in die Schule

Arbeitskreis für Vorsorge und Sozialmedizin (aks)

Kindergartenvorsorge: Im Rahmen dieser Vorsorge wird der Entwicklungsstand des Kindes beobachtet und schriftlich festgehalten

Fachliche Beratung und Austausch für Pädagoginnen und Eltern

Bei Bedarf und mit Einverständnis der Eltern, Beobachtung von Kindern durch eine Sonderpädagogin

Zahnprophylaxe – ein Mal im Jahr

Institut für Sozialdienste (Ifs Bregenz)

Fachliche Beratung und Austausch für Pädagoginnen und Eltern

Bei Bedarf und mit Einverständnis der Eltern, Beobachtung von Kindern durch eine Sonderpädagogin

Kinder- und Jugendhilfe

Fachliche Beratung und Austausch für Pädagoginnen und Eltern

Unterstützungsangebote für Familien

Meldepflicht bei Verdacht von Kindeswohlgefährdung

Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Feldkirch/Lauterach

Begleiten, Anleiten und Ausbilden von Praktikantinnen

Berufsfachschule für Erzieherberufe in Lindau

Begleiten, Anleiten und Ausbilden von Praktikantinnen

Schloss Hofen

Fortbildungsangebote und Schulungen für alle Mitarbeiter:innen

VVV-Mobil

Gratis Gruppenfahrten mit dem Land- und Stadtbus und Zug

Vereine und Firmen in Hard und Umgebung

Harder Eislaufplatz

Exkursionen zu Harder Betrieben: z. B. Bücherei, Polizeiposten, Feuerwehr, Bauernhof, Bienenzuchtverein, Landesfischereiaufzucht, Tierarzt, Zahnarzt, Spielothek usw.

Materialspenden von Harder Firmen z. B. Stoffe von Willi Hermann, Seilreste von der Fa. Ascherl, Holz von der Zimmerei Hartmann...

Okay zusammenleben

Brückenbauerinnen - Link: <http://www.okay-line.at>

Förster Jürgen Ernst

Waldführungen an unserem Waldplatz

Fotoplattform

Auf der Homepage der Marktgemeinde Hard befindet sich unsere Fotoplattform. Dort dürfen sich die Familien mit einem Code einloggen und ihre Kinder beim Tun im Kindergarten beobachten.

Artikel im Gemeindeblatt

Über diverse Feste oder Projekte in unserem Kindergarten berichten wir gerne in unserer Gemeindezeitung „hard“.

Impressum

Herausgeber:

Kindergarten Hölzele Naturhaus

Inhalt und Redaktion:

Barbara De Costa, Sonja Helfer, Ayla Polat, Brigitte Harder, Nicole Paqué, Denise Klammer, Dragica Milic, Sabine Madlener

Für den Inhalt verantwortlich:

Barbara De Costa - Hard, überarbeitet im September 2026,

Kindergarten Hölzele Naturhaus

Hölzelestraße 47

6971 Hard

Tel: 0699 13697436

Email: kg.hoelzele@hard.at

Quellen

Susanne Lotz: Ausschnitt aus dem Liedtext

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Kindergarten Falkenweg Hard

Kindergarten Hofsteig Hard

Kindergarten am Dorfbach Hard

Kindergarten Wallstraße Hard

Marktgemeinde Hard

Teamfoto: Linus De Costa